

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 96 (2018)
Heft: 3

Rubrik: Ratgeber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das ist Gift für den Hund

Draussen sind Hundehalterinnen und -halter meist aufmerksam und reagieren sofort, wenn ihr Vierbeiner etwas Unbekanntes vom Boden fressen will. Doch auch daheim ist Vorsicht angesagt: Einige Lebensmittel sind für den Hund nämlich stark giftig!

Nicht alles, was dem Menschen schmeckt, tut auch dem Hund gut. Im Gegenteil: Gewisse Nahrungsmittel können für die Vierbeiner sogar fatale Folgen haben. Dazu gehören unter anderem Schokolade, Trauben sowie Zwiebeln und Knoblauch.

Schokolade

Der Wirkstoff Theobromin in der dunklen Schokolade ist für Hunde sehr gefährlich. Denn die Ausscheidung dieses Wirkstoffes ist bei Hunden viel langsamer als bei anderen Tierarten. Die stimulierende Wirkung auf die Atmung und das Herz kann so massiv sein, dass ein Atem- und Herzstillstand erfolgt. Schon zwei bis vier Stunden nach der Aufnahme können Symptome wie Krämpfe, Atemnot und Herzrhythymien auftreten. Frisst ein Hund eine ganze Tafel Schokolade oder einen Schokoladekuchen, ist der sofortige Gang zum Tierarzt lebenswichtig.

Trauben

Frisst ein Hund grössere Mengen Trauben oder Rosinen, kann dies zu einem Nierenversagen führen. Die Ursache dafür ist noch nicht geklärt. Bei einem Spaziergang nahe an einem Weinberg sollte man als Hundehalter oder Hundehalterin sehr aufmerksam sein und seinen Liebling keine Traubenreste vom Boden fressen lassen.



Infos zu Vergiftungen

Bei Unsicherheit, ob ein Nahrungsmittel oder eine Pflanze giftig ist, informiert man sich am besten sofort beim Toxikologischen Zentrum auf der Telefonnummer 145. Weitere Informationen über giftige Substanzen bietet die Homepage des Tierspitals Zürich: www.clinitox.ch

Zwiebeln und Knoblauch

Schwefelhaltige Aminosäuren in der Zwiebel und im Knoblauch wirken schädigend auf die roten Blutkörperchen und bewirken eine Anämie (Blutarmut). Auch nach dem Kochen bleibt das Toxin wirksam. Wenn man seinem Vierbeiner ab und zu Essensreste oder Selbstgekochtes füttern möchte, sollte man daher unbedingt auf Zwiebeln und Knoblauch verzichten.

Vergiftungssymptome

Falls Ihr Liebling doch etwas verschlungen hat, was ihm nicht gut bekommt, dann können folgende Anzeichen Symptome einer Vergiftungsreaktion sein:

- › Erbrechen
- › Durchfall
- › Atemnot
- › Lethargie

- › Speicheln
- › Schwankender Gang
- › Rasender Puls
- › Zittern

Bei Verdacht auf eine Vergiftung sollte man unverzüglich eine Tierärztin oder einen Tierarzt aufsuchen. Falls die Aufnahme des Giftes erst kürzlich erfolgt ist, kann dem Tier eine Spritze verabreicht werden, die zu Erbrechen führt. Damit wird das Gift aus dem Körper geschafft. Zudem kann der Kreislauf stabilisiert und Kohle verabreicht werden, um eine weitere Giftaufnahme im Darm zu verhindern. *



● Mirjam Kündig

ist Tierärztin in Zürich und macht auch Hausbesuche.
077 422 0842
www.flyingdogtor.ch

Frühe Gäste auf dem Balkon

Erste Frühlingsblumen recken ihre Köpfe aus der Erde. Wildbienen, Hummeln und andere Insekten fliegen durch die Luft. Vögel fangen mit dem Nestbau an. Ein paar Tipps, damit sich die Tiere auf dem Balkon wohlfühlen.



Erde und Pflanzen

Insekten brauchen bereits ab März Nahrung. Will man ihnen Nektar bieten und sich an Pflanzen gleichermaßen erfreuen, gibt es ein paar Dinge zu beachten: Hummeln und Co. fliegen gern auf einheimische Wildpflanzen. Einige dieser Frühblüher lassen sich in Töpfen oder im Balkonkistli ziehen. Namentlich Schneeglöckchen, Nieswurz, Märzenbecher, Krokus, Winterling, gelber Lerchensporn und die Gemeine Küchenschelle.

Wichtig für diese Pflanzen ist das Substrat, in das sie gesetzt werden. Am wohlsten fühlen sie sich in lockerer, torffreier Erde, die mit Sand oder gemahlenem Bims versetzt wird. Ungeeignet dagegen ist Beet- und Balkonerde, ebenso Gartenerde.

Tipp für den nächsten Herbst: Zwiebelpflanzen in Schichten einsetzen, also spät blühende Tulpen am tiefsten, gefolgt von Narzissen und zuoberst Traubenhyazinthen oder Schneeglöckchen. Weitere Infos: www.bioterra.ch

Wildbienenhäuschen

Wenn man ein Wildbienenhäuschen auf Balkon, Terrasse oder im Garten montiert, gilt es, auf die Qualität der künstlichen Nisthilfen zu achten. Gut gemachte Wildbienenhäuschen zeichnen sich dadurch aus, dass verschiedene Materialien in einem Modell eingearbeitet wurden: Blöcke aus Ton und Holzklötze (beide mit Löchern versehen) sowie Röhren aus Bambus und Schilf, deren Enden sorgfältig abgeschliffen wurden. Letzteres ist wichtig, weil sich die Wildbienen beim Rein- und Rausschlüpfen die Flügel verletzen können. Wer Wildbienen eine gut gebaute Behausung bereitstellt, kann bis zu 15 verschiedene Arten anlocken. Ideal platziert ist ein Häuschen an einem sonnigen, nach Süden ausgerichteten Standort. Nisthilfen etwa einen Meter ab Boden aufstellen, damit sie bei Regen nicht feucht werden. Empfehlenswerte Häuschen gibt es bei:

www.genaurichtig.ch/naturhandwerk, weitere Informationen zu Wildbienen finden Sie unter www.wildbee.ch/wildbienen

Vogelhäuschen

Künstliche Nisthilfen werden von Vögeln geschätzt, die zum Brüten auf Höhlen angewiesen sind, wie beispielsweise verschiedene Meisenarten. Wer ein Vogelhäuschen auf dem Balkon oder der Terrasse an der Fassade montiert, sollte es keinen extremen Witterungsbedingungen aussetzen. Die Brüter mögen Halbschatten. Zudem ist es wichtig, dass das Einflugloch regengeschützt ist. Am besten wird ein Vogelhäuschen zwischen Anfang September bis Ende Februar, spätestens Anfang März montiert. Reinigen sollte man es ebenfalls in dieser Zeitspanne. Weitere Infos: Schweizerische Vogelwarte Sempach, www.vogelwarte.ch

Vogelbad

Vögel kommen das ganze Jahr über zu Wasserstellen, sei es zum Baden oder zum Trinken. Wer ein solches Vogelbad aufstellt (es gibt auch Modelle zum Aufhängen), muss sie warten. Das heisst: täglich reinigen und das Wasser ersetzen. Diese Arbeit erspart man sich mit Vogelbädern, bei denen dauernd Frischwasser hindurchfließt. Allerdings bedingt das einen Stromanschluss. Weiter gilt: Ein Standort im Halbschatten ist ideal. Übrigens schätzen auch Insekten Wasser und kommen regelmässig zum Nippen vorbei. *



● Christine Kunovits

ist Journalistin und leidenschaftliche Hobbygärtnerin. Selbst gezogene Cherrytomaten legten vor bald 30 Jahren den Samen für ihre Passion.



SmartWatch

SICHERHEIT - JEDERZEIT UND ÜBERALL

- Sicherheit im Alltag mit eleganter Notruf-Uhr
- Sofortige Hilfe per Knopfdruck
- Jederzeit anruf- und lokalisierbar

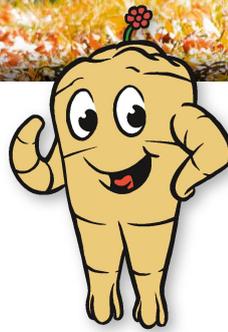


Notruf-Abo
mit Swisscom 3G
jetzt nur

**CHF 10.-
pro Monat**

Hier finden Sie Ihren
SmartWatch Händler
www.smartwatcher.com

oder rufen Sie uns an
043 508 46 92
von 08:00 bis 18:00 Uhr



FORTEVITAL®

STÄRKT UND VITALISIERT

FORTEVITAL® Stärkungsmittel mit Ginseng, Ginkgo, Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen.

Verbessert die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit.



Fortevital Stärkungsmittel ist erhältlich als Tonikum oder als Kapseln à 30, 60 und 120. Dies ist ein Arzneimittel. Bitte lesen Sie die Packungsbeilage. Rezeptfrei erhältlich in Apotheken und Drogerien. Zulassungsinhaberin: Tentan AG, 4452 Itingen www.tentan.ch

Was sind eigentlich QR-Codes?

Man begegnet QR-Codes tagtäglich und ziemlich überall. Doch wozu dienen diese seltsamen Würfelmuster, die auf Plakaten, Magazinen und Visitenkarten abgedruckt sind?

Man kann sich einen Spass daraus machen, sie zu suchen. Diese quadratischen Muster, die oft aussehen wie schwarzwisse Labyrinth, findet man auf Plakaten, in der Werbung, auf Produkten, Tickets und vielem anderem mehr. Es sind QR-Codes. Das «QR» steht für «quick response», schnelle Antwort.

Nun, schnelle Antwort worauf, frage ich mich, und wie kann ich dieses Wirrwarr entziffern? Sie ahnen es schon: Es gibt eine App dafür. Natürlich nicht nur eine, sondern ganz viele. Ich wähle den QR-Scanner von Mixerbox fürs iPhone. Vormalig war dieser kostenpflichtig, neu kann man ihn kostenlos herunterladen. Android-Nutzenden wird der QR-Scanner von Kaspersky empfohlen. Und jetzt gehts auf die Jagd. Auf einem Visitenkartchen ist ein QR-Code aufgedruckt. App auf, scannen, und zack bin ich auf der Website der Firma. Im schwarz-weißen Labyrinth war die Adresse verborgen. Das umständliche Eintippen übers Handy konnte ich mir so sparen.

Es können auch Preis- und Zahlungsinformationen im Code enthalten sein, wenn es zum Beispiel um bargeldloses Zahlen mit dem Handy

geht. Die SBB bringen Ticketinformationen der Kaufenden darin unter und können diese im Zug bei der Billettkontrolle einlesen. Der grosse Vorteil im Vergleich zu einem gängigen Barcode – wie man ihn auf vielen Lebensmitteln und anderen Waren findet – ist, dass darauf mehr Informationen untergebracht werden können. Sind es beim bekannten EAN-Strichcode (European Article Number) nur 13 Zahlen, passen rund 4000 alphanumerische Zeichen (Buchstaben, Zahlen, Zeichen) in einen QR-Code. Anders gesagt: Ein solches Muster ist ein cleverer Speicher, der wenig Platz braucht und überall angebracht werden kann.

Ursprünglich wurden die QR-Codes für die Automobilindustrie entwickelt, weil diese viele kleine Teile eindeutig identifizieren muss und dies durch Roboter und Maschinen, die sie anschliessend verbauen. Ein weiterer Vorteil der pixeligen Quadrate ist, dass sie selbst dann lesbar bleiben, wenn ein Teil davon verschmutzt oder beschädigt ist. Das macht sie interessant für die Plakatwerbung, aber leider auch für weniger nette Zeitgenossen. Diese überkleben den ursprünglichen QR-Code mit einem gefälschten, der Interessierte auf eine andere Website lockt, die vielleicht Viren oder andere unerwünschte Inhalte verbreitet.



Darum: Lieber zwei Mal schauen, bevor man einen QR-Code auf einem Plakat oder einer Werbung einscannt.

Meist aber leitet mich die QR-Scanner-App ohnehin auf eine neutrale Seite und fragt, ob nach dem entsprechenden Code mithilfe von Google gesucht werden soll. Dieser Zwischenschritt hilft, böse Überraschungen – wie oben beschrieben – zu verhindern. Selbstverständlich können die Apps, die mit der Kamera des Smartphones verbunden werden, auch Strichcodes lesen. Das kann hilfreich sein, wenn man beispielsweise bei einem Medikament zwar noch die Schachtel hat, aber der Beilagezettel verschwunden ist. Scanne ich den Barcode, führt mich Google entweder zum Produkt oder dem Compendium, das mir alle wichtigen Hintergrundinformationen zum Medikament liefert. Das ist echt praktisch. *



● **Marc Bodmer**

ist Jurist und Cyberculturist. Er beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit digitalen Medien.

Sparbatzen für die Enkelkinder

Vom Goldvreneli bis zum Fondskonto bieten sich den Grosseltern viele Geschenkmöglichkeiten. Die Banken geben sich bei den Konditionen grosszügig.

Darf es der rote Fuchs Topsy mit Geldsack, ein digitales Sparkässeli namens Digipigi oder schlicht das Sparsäckli aus alten Postsäcken sein? Wenn es um originelle Geschenke für Kinder geht, lassen sich die Banken nicht lumpen. Und sie halten auch Vorzugskonditionen für ein Jugend- oder Geschenksparkonto bereit. Schliesslich ist das erste Sparbüchlein oft der entscheidende Schritt zu einer langjährigen Kundenbeziehung.

Doch den Grosseltern eröffnen sich nach der Geburt eines Enkels oder einer Enkelin noch andere Möglichkeiten für ein finanzielles Präsent: etwa ein Fondskonto mit Aktien und Anleihen, ein Goldvreneli oder ein Goldbarren.

Auf der Beliebtheitskala ganz oben ist das Jugendsparkonto. Das liegt auch an den attraktiven Zinssätzen im Vergleich zum normalen Sparkonto. Einzelne Banken vergüten bis zu 2 Prozent, allerdings nur bei Beträgen bis maximal CHF 2000.-. Im Normalfall bewegen sich die Zinssätze für ein Jugendsparkonto zwischen 0,5 und 0,75 Prozent, und dies für Höchstbeträge von CHF 20 000.- und mehr. Natürlich kann man kritisch einwenden, der Zinseszinsseffekt sei für die Enkelkinder derzeit nicht gross. Aber das Tiefzinsumfeld muss nicht ewig andauern. Je nach den



Verhältnissen am Kapitalmarkt können die Zinsen auch wieder steigen. Zudem zeigen sich viele Anbieter bei der Kontoeröffnung grosszügig: Sie bessern mit einer Starteinlage aus der eigenen Kasse auf. Nebst dem Jugendsparkonto bieten viele Banken auch ein Geschenksparkonto an, das von den Grosseltern eröffnet und behütet wird und erst mit dem 18. Geburtstag an die Enkelkinder übertragen wird.

Wer beim Enkelgeschenk die Rentabilität im Auge hat, der dürfte sich für ein Fondskonto interessieren. Das Geld wird bei dieser Variante schwergewichtig in Aktien und ergänzend in Anleihen oder Immobilien investiert. Statt des fixen Frankenbetrags auf einem Konto besitzt man Anteile an einem Anlagefonds. Bei einem flexiblen Fondssparkonto können die Grosseltern einzahlen, wann immer sie wollen: etwa zum Geburtstag, zu Weihnachten, aber auch zur Konfirmation oder Kommunion ihrer Enkelkinder. Allerdings macht dieses Fondskonto nur Sinn,

wenn das Geld dort mindestens zehn Jahre liegen bleibt. Wertschriften können zwischenzeitlich auch Kursverluste erleiden, doch Studien zeigen, dass die Rendite über die lange Zeitsperiode hinweg deutlich höher ausfällt. Speziell zu achten ist einzig auf die anfallenden Gebühren.

Natürlich wirken diese reinen Geldgeschenke an die Enkelkinder eher nüchtern. Weit emotionaler ist das mit Goldmünzen und Goldbarren. Vielleicht können sich die Grosseltern selbst an ein Goldvreneli erinnern, das glänzend unter dem Weihnachtsbaum lag. Beim Erwerb von Goldmünzen sollte man sich auf sogenannte Kurantmünzen konzentrieren, die sich parallel zum Goldpreis entwickeln. Dazu gehören das 20-Franken-Goldvreneli, der südafrikanische Krügerand, der American Eagle oder der kanadische Maple Leaf. Gegenüber den vielen übrigen Sammler- und Gedenkmünzen sind die Preise bei diesen Münzen transparent. Die Marge zwischen Ankauf und Verkauf kann aber bis zu zehn Prozent erreichen. Dafür ist der Aufpreis bei Goldbarren etwas kleiner. *



● **Kurt Speck** ist Wirtschaftswissenschaftler, Ex-Verleger und -Chefredaktor der Handelszeitung. Er publiziert zu Finanz- und Vorsorgethemen.